

mittheilt, von Karl an Offa gesandt zu werden. Nach der Ansicht v. Sickels¹ dagegen, für welche er freilich, wie für manche seiner andern Behauptungen, die Begründung bisher schuldig geblieben ist, wäre umgekehrt von einem Auftrage Offas an Karl die Rede. Dieselbe Meinung aber hegte bereits Mabillon. In diesem Falle müsste man annehmen, dass Alchvin seine Nachrichten über die fränkischen Vorfälle, die er nach Irland schreibt, z. Th. noch vor seiner Abreise von dort im J. 789, z. Th. brieflich erhalten habe. Schwer aber scheint sich damit der zweite sicher vom Frankenreiche aus geschriebene Brief an den Priester Beornwin zu vereinigen, in welchem Alchvin den Verdacht der Untreue gegen den König Offa und das englische Volk von sich abzuwehren sucht². Ob eine Sendung Alchvins in dieser Angelegenheit überhaupt stattgefunden, lässt sich aus diesen Briefen nicht erweisen: die Beilegung des Zwistes wird nicht seiner Vermittelung, sondern der des Abtes Gervold von St. Vandrille zugeschrieben.

In den Jahren 790 (789)—793 hielt sich Alchvin in Britannien auf, wie dies theils die schon erwähnten Briefe aus dem J. 790 beweisen, theils die Thatsache, dass die erste Verurtheilung des Bischofs Felix von Urgel in Regensburg 792 in seiner Abwesenheit stattfand³, dass ferner von England eine von ihm im Namen der angelsächsischen Könige und Bischöfe verfasste Denkschrift gegen die Beschlüsse von Nicäa ausging, die Karl an die brittische Kirche geschickt hatte⁴, endlich der Umstand, dass er von einem Blutregen in York in der Fastenzeit des Jahres 793, dem Vorzeichen trauriger Ereignisse, als Augenzeuge spricht⁵. Bald darauf aber muss er das Vaterland verlassen haben, denn zur Zeit des Ueberfalles der Insel Lindisfarne (Holy Island) durch die Normannen am 8. Juni 793, der ihm zu mehreren Ermahnungsschreiben und zu einem längeren Gedichte den Stoff

1) Alcuinstudien, S. 524, A. 1: „Ich meine, dass Alcuin erwartet, von Offa an Karl als Unterhändler geschickt zu werden“. Vgl. Mabillon, *Acta SS. ord. S. Bened. saec. IV*, 187: 'ad quem (sc. Carolum) se mittendum esse dicit pro pace inter ipsum Carolum et Offam regem procuranda'. Die Sendung von Oel, 'quod vix modo in Britannia iuvenitur' und von Geschenken Karls passen besser für einen Aufenthalt im fränkischen Reiche. 2) Mon. Alc., p. 169: 'Vere Offa regi nec genti Anglorum numquam infidelis fui. Sicut hos amicos, quos mihi deus donavit, fideliter, quantum valeo, servabo, sic et hos, quos reliqui in patria'. Diese Worte können nur im Frankenreiche geschrieben sein, mithin, wenn Sickel Recht hätte, nicht vor 793, während Jaffé den Brief 790 ansetzen wollte. 3) Alc. advers. Elipand. l. I, c. 16 (Opp. ed. Frobenius I, 882): 'Antequam ego . . venissem in Franciam, haec eadem vestri erroris secta . . ventilata est in celeberrimo loco, qui dicitur Raginiburg', vgl. Einhardi ann. a. 792. 4) Ann. Nordhumbr. 792 (SS. XIII, 155). 5) Mon. Alc., p. 182: 'vidimus'.